

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

4 (5.1.1840)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 4.

Sonntag, den 5. Januar 1840.

worden, auch gibt
den Rath, sich mit

20 Stimmen die
Man nennt die

füller als vorzüg-
licher die Landam-

ch Sitzung hielt,
liste bestanden in

und des Verban-
dieser Beschluß

Die sieben alten
er des gr. Rathes

ausstellung eines
Instrumente einer

gentlichen Belobung
zu würdigen geruhen.

Ar. 3222. Karlsruhe. Allgemeine Ver-
sorgungsanstalt im Großherzogthum Ba-

den (Bekanntmachung.) Unser seitheriger Ge-
schäftsfreund in Bonnadorf, Herr Bürgermeister Giltmann,

ist durch vermehrte Berufarbeit verhindert, ferner mit
uns als Geschäftsfreund zu wirken. An seiner Stelle

wurde Herr L. Frei, Handelsmann in Bonnadorf, zum
Geschäftsfreund dieser Anstalt bestellt.

Bei dieser Gelegenheit sprechen wir dem Herrn Bürger-
meister Giltmann für seine seitherigen Bemühungen hiermit

unsern Dank aus.
Karlsruhe, den 23. Dez. 1839.

Der Verwaltungsrath.
Karlsruhe, den 23. Dez. 1839.

(Bekanntmachung.)
Bekanntmachung.
An dieser Anstalt ist durch den am 25. d. M. erfolgten

Tod der Fräulein Marie Behagel die Stelle einer Vor-
setzerin und Lehrerin vakant geworden und sogleich wieder

zu besetzen.
Man verlangt von ihr, außer dem allgemeinen Eigen-
schaften zur Leitung und Führung dieser Schule, eine aus-

gezeichnete Befähigung zum Unterricht in den weiblichen
Handarbeiten aller Art, vorzüglich der häuslichen, als Weis-

nähen u. s. w., und gründliche Kenntniß der französischen
Sprache, da sie in diesen beiden Kenntnissen Unterricht zu

geben hat.
Sie erhält dafür einen fixen Gehalt von 300 fl. jährlich,
nebst freiem Holz und Logis im großherzoglichen Schloß,

woselbst sich auch die höhere Töchterschule befindet. Zugleich
ist ihr die Annahme von Pensionären, welche auch bisher

statt fand, gestattet und hierzu im nämlichen Lokale sehr ge-
eigneter Raum vorhanden. Für 2 derselben ist sie von Be-

zahlung des Schulgeldes befreit.
Die Kompetenzen um diese Stelle haben sich
längstens binnen 4 Wochen

zunächst bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich
dabei über die oben verlangte Befähigung befriedigend aus-

zuweisen.
Karlsruhe, den 28. Dez. 1839.

Namens der Schulkommission für die höhere Töchterschule:
Der Schulinspektor, Dekan und Stadtpfarrer
Kürzel.

(1.) Karlsruhe. (Erledigte Gehülfs-
stelle.) Bei der großherzoglichen Centralfabrikations- und
Münzstätte ist die mit einem jährlichen Gehalt von

450 fl. verbundene Gehülfsstelle erledigt. Die Kompetenzen
um dieselbe belieben sich an den unterzeichneten Kassabeamten
zu wenden.
Karlsruhe, den 2. Januar 1840.

G. Dittweiler,
Centralkassier.

Bonnadorf. (Offene Stelle.) Bei
unterzeichnetem Amtsrevisorat kann eine Theil-
nahme an der Verwaltung der dortigen Anstalt sogleich angetreten werden.

Liebhaber hierzu werden sich — in vor-
zuziehender Anmeldung, unter Vorlegung der Zeugnisse — an-
melden.
Bonnadorf, den 23. Dez. 1839.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Gherle.

Badenweiler. (Offene Vikar-
atsstelle.) Für die Pfarrei Badenweiler wird ein Vikarius gesucht, der zugleich auch
gerne an Jugendunterricht Theil nimmt, und
der sogleich eintreten könnte.

Die hierzu in Betracht kommenden Kandidaten der Theolo-
gie belieben sich an den dortigen Pfarrer gefälligst zu wen-
den.
Badenweiler, den 12. Dez. 1839.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Volz.

Karlsruhe. (Anzeige.) Bei einer
völligen Familie können 1 oder 2 junge solide Leute
Kost und Wohnung billig erhalten. Der Ein-
tritt könnte sogleich, — oder auch später gesche-
hen. Näheres ertheilt
Zeichnungslehrer J. H. Schumann,
Waldstraße Nr. 51, 3ter Stock.

Ar. 29,903. Karlsruhe. (Bekanntmachung.)
Vor einiger Zeit wurde die unten signalierte Person wegen
Mangels an Ausweis aufgegriffen. Derselbe will Sophie
Meißer heißen und in der Umgegend von Sulz am Neckar
geboren sein. Es gibt an, daß sie mit ihrem Vater Karl
Meißer, einem Porzellanhändler, der in der Umgegend
von Havre de Grace zu Hause gewesen, in der Schweiz
und in dem südlichen Deutschland auf dem Porzellanhandel
herumgezogen. Nach dessen Tod habe ihre Mutter, Karoline
Maunzer, die bei St. Gallen heimathlich gewesen, einen
gewissen Jakob Weisse, der im Kanton Basel geboren, ge-
heiratet, worauf ihre Mutter bald gestorben. Sie sey
dann mit ihrem Eitefvater, mit Porzellan handelnd, bis
zu dessen Tod umhergezogen, der vor etwa fünfviertel Jah-
ren zu Basel erfolgt sey. Da sich nun alle diese Angaben nicht
konstatirt haben und ihre Heimath bis jetzt nicht ermittelt wer-
den konnte, so eruchen wir sämtliche Polizeibehörden,
welche etwaige Notizen über diese Person besitzen, uns sol-

(18) Kottenburg am Neckar. (Gm-
bezeichnung von Blasinstrumenten.)
Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hohen
Adel und verehrungswürdigen Publikum seine
selbsterfertigten Blasinstrumente, als: Flöten, Klarinetten,
Oboen, Fagotte u. zur geneigten Abnahme, unter Zu-
sicherung billiger Bedienung, mit dem Bemerken zu em-
pfehlen, daß Se. Majestät der

König von Württemberg
ihm aus Veranlassung der in die letzte Kunst- und Industrie-
ausstellung eingesendeten Instrumente einer
gentlichen Belobung
zu würdigen geruhen.

Instrumentenmacher Kant.
Ar. 3222. Karlsruhe. Allgemeine Ver-
sorgungsanstalt im Großherzogthum Ba-
den (Bekanntmachung.) Unser seitheriger Ge-
schäftsfreund in Bonnadorf, Herr Bürgermeister Giltmann,
ist durch vermehrte Berufarbeit verhindert, ferner mit
uns als Geschäftsfreund zu wirken. An seiner Stelle
wurde Herr L. Frei, Handelsmann in Bonnadorf, zum
Geschäftsfreund dieser Anstalt bestellt.

Bei dieser Gelegenheit sprechen wir dem Herrn Bürger-
meister Giltmann für seine seitherigen Bemühungen hiermit
unsern Dank aus.
Karlsruhe, den 23. Dez. 1839.

Der Verwaltungsrath.
Karlsruhe, den 23. Dez. 1839.

(Bekanntmachung.)
Bekanntmachung.
An dieser Anstalt ist durch den am 25. d. M. erfolgten

Tod der Fräulein Marie Behagel die Stelle einer Vor-
setzerin und Lehrerin vakant geworden und sogleich wieder

zu besetzen.
Man verlangt von ihr, außer dem allgemeinen Eigen-
schaften zur Leitung und Führung dieser Schule, eine aus-

gezeichnete Befähigung zum Unterricht in den weiblichen
Handarbeiten aller Art, vorzüglich der häuslichen, als Weis-

nähen u. s. w., und gründliche Kenntniß der französischen
Sprache, da sie in diesen beiden Kenntnissen Unterricht zu

geben hat.
Sie erhält dafür einen fixen Gehalt von 300 fl. jährlich,
nebst freiem Holz und Logis im großherzoglichen Schloß,

woselbst sich auch die höhere Töchterschule befindet. Zugleich
ist ihr die Annahme von Pensionären, welche auch bisher

statt fand, gestattet und hierzu im nämlichen Lokale sehr ge-
eigneter Raum vorhanden. Für 2 derselben ist sie von Be-

zahlung des Schulgeldes befreit.
Die Kompetenzen um diese Stelle haben sich
längstens binnen 4 Wochen

zunächst bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich
dabei über die oben verlangte Befähigung befriedigend aus-

zuweisen.
Karlsruhe, den 28. Dez. 1839.

Namens der Schulkommission für die höhere Töchterschule:
Der Schulinspektor, Dekan und Stadtpfarrer
Kürzel.

(1.) Karlsruhe. (Erledigte Gehülfs-
stelle.) Bei der großherzoglichen Centralfabrikations- und
Münzstätte ist die mit einem jährlichen Gehalt von

450 fl. verbundene Gehülfsstelle erledigt. Die Kompetenzen
um dieselbe belieben sich an den unterzeichneten Kassabeamten
zu wenden.
Karlsruhe, den 2. Januar 1840.

G. Dittweiler,
Centralkassier.

Bonnadorf. (Offene Stelle.) Bei
unterzeichnetem Amtsrevisorat kann eine Theil-
nahme an der Verwaltung der dortigen Anstalt sogleich angetreten werden.

Liebhaber hierzu werden sich — in vor-
zuziehender Anmeldung, unter Vorlegung der Zeugnisse — an-
melden.
Bonnadorf, den 23. Dez. 1839.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Gherle.

Badenweiler. (Offene Vikar-
atsstelle.) Für die Pfarrei Badenweiler wird ein Vikarius gesucht, der zugleich auch
gerne an Jugendunterricht Theil nimmt, und
der sogleich eintreten könnte.

Die hierzu in Betracht kommenden Kandidaten der Theolo-
gie belieben sich an den dortigen Pfarrer gefälligst zu wen-
den.
Badenweiler, den 12. Dez. 1839.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Volz.

Karlsruhe. (Anzeige.) Bei einer
völligen Familie können 1 oder 2 junge solide Leute
Kost und Wohnung billig erhalten. Der Ein-
tritt könnte sogleich, — oder auch später gesche-
hen. Näheres ertheilt
Zeichnungslehrer J. H. Schumann,
Waldstraße Nr. 51, 3ter Stock.

Ar. 29,903. Karlsruhe. (Bekanntmachung.)
Vor einiger Zeit wurde die unten signalierte Person wegen
Mangels an Ausweis aufgegriffen. Derselbe will Sophie
Meißer heißen und in der Umgegend von Sulz am Neckar
geboren sein. Es gibt an, daß sie mit ihrem Vater Karl
Meißer, einem Porzellanhändler, der in der Umgegend
von Havre de Grace zu Hause gewesen, in der Schweiz
und in dem südlichen Deutschland auf dem Porzellanhandel
herumgezogen. Nach dessen Tod habe ihre Mutter, Karoline
Maunzer, die bei St. Gallen heimathlich gewesen, einen
gewissen Jakob Weisse, der im Kanton Basel geboren, ge-
heiratet, worauf ihre Mutter bald gestorben. Sie sey
dann mit ihrem Eitefvater, mit Porzellan handelnd, bis
zu dessen Tod umhergezogen, der vor etwa fünfviertel Jah-
ren zu Basel erfolgt sey. Da sich nun alle diese Angaben nicht
konstatirt haben und ihre Heimath bis jetzt nicht ermittelt wer-
den konnte, so eruchen wir sämtliche Polizeibehörden,
welche etwaige Notizen über diese Person besitzen, uns sol-

che gefälligst mittheilen zu wollen.
Personbeschreibung
der Sophie Meißer.

Alter, 28 Jahre.
Größe, 5' 2".
Haare, blond.
Augenbrauen, blond.
Augen, blau.
Gesichtsform, oval.
Farbe, gelblich.
Stirn, hoch.
Nase, mittlere, gebogen.
Mund, mittel.
Zähne, gut.
Kinn, rund.
Abzeichen, schwanger.

Kleidung.
Selbsttätiger Rock und Kittel, ohne Kopfbedeckung,
ein abgeschlossenes vielfarbigen Halstuch.
Karlsruhe, den 23. Dez. 1839.

Großh. bad. Oberamt.
Schaaß.

Mosbach. (Diebstahl und Fahndung.) Am
1. November 1839, Abends, wurden aus einem Pferde auf
dem mosbacher Felde drei Schaaße entwendet und zwar:

1) ein ganz weißes Mutterthier mit kurzem Schwanz,
am rechten Ohr ein Schlagloch und 2 1/2 Jahr alt;

2) ein ganz weißer Hammel, mit Schlagloch am rechten
Ohr, 3 Jahre alt;

3) ein großes weißes Mutterthier, an jedem Ohr mit
einer Borstenseide gezeichnet, 6 Jahre alt.

Wir bringen diesen Diebstahl behufs der Fahndung zur
öffentlichen Kenntniß.
Mosbach, den 18. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.
Leberle.

Fauberbischhofheim. (Aufgefundener
Leichnam.) Am 19. November d. J. wurde zwischen
Fauberbischhofheim und Dittigheim in der Fauber, und zwar
an der Stelle, an welcher dieselbe ganz nahe an der Ghansee
vorüberfließt, der unten beschriebene männliche Leichnam auf-
gefunden. Derselbe mag, nach dem Grabe der eingetretenen
Verwesung zu urtheilen, wohl an 14 Tage im Wasser ge-
legen seyn, und will man in ihm den Instrumenten- und
Sattelhändler Karl Bayer aus Bamberg erkannt haben.

Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur öffentlichen
Kenntniß, einige Notizen über den Verunglückten und na-
mentlich über die Art, wie er in das Wasser gekommen, in
Bälde an uns gelangen zu lassen.
Fauberbischhofheim, den 23. Nov. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.
Leberle.

Bestreibung des Leichnams.
Derselbe hat ein Alter von beiläufig 40 Jahren, ist 5
Schuh, 7 1/2 Zoll groß, gut und in allen Gliedmaßen eben-
mäßig gebaut, hat dunkelbraune Haare und gesunde
Zähne. Auf dem innern Theile des rechten Vorderarms fin-
det sich roth färbende Wunden ohne Zeichen, und unter
1813 und in ersterem die Buchstaben C. B., auf dem linken
Arm aber eine Krone.

Eine weitere Beschreibung ließ die stark eingetretene
Fäulniß nicht zu. Die Kleidung des Verunglückten bestand
in einem hellblauen baumwollenen Ueberhemd, welches am
unteren Theil ganz zerfallen ist, und wovon der Kragen durch
2 mehrlagige überflüßige Fasern zusammengehalten wurde,
— in einem vorne in eine Schlaufe leicht zusammenlaufenden
Halstuch mit lilafarbenem Grund und braunen und rothen
Blumen, dunkelbraunen Hosen, mit Knöpfen von grün-
und rothgestreiftem sogenanntem Gurtenzeug, — in ledernen Halb-
stiefeln, 2 feinen lachernen Hemden ohne Zeichen, und Unter-
hosen vom sogenannten Gesundheitskaneel. In den Hosen-
taschen fanden sich ein sogenanntes Zimmermannbleistift, ein
Stückchen Spiegel und ein Messer, woran 2 Klängen, Prä-
senzzeichen, Pirreinen und Stahl, vor.

Fauberbischhofheim, den 23. Nov. 1839.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Dürheimb.

(Nr. 8.) Karlsruhe. (Einladung zur
Errichtung einer Flachspinnerei im
Albthal.) Die in England bereits stark in Auf-
schwung gekommenen Flachspinnereien, neuesten Sy-
stems, gewähren nicht nur einen großen Gewinn,
sondern auch in Beziehung auf Menge, Güte und
Wohlfelheit des Fabrikates so wesentliche Vorzüge,
daß schon jetzt große Quantitäten von daher bezogen
werden. Vergl. Schw. N. Seite 88 und 651 von
1837 und N. J. v. 25. Jan. 1839. Um dem Aus-
lande nicht noch mehr tributär zu werden, ist es an
der Zeit, auch bei uns derartige Spinnereien aufzu-
richten, und je mehr sich solche verbreiten, desto grö-
ßeren Vortheil bringen sie zugleich dem Landmann in
Abfaß des rohen Stoffes, wie denn auch wieder da-
durch, daß der Urstoff im Lande produziert wird, ihr
Gedeihen mehr gesichert und den Wechselfällen der
Conjuncturen weniger ausgesetzt ist. Der Unterzeich-
nete hat schon seit einer Reihe von Jahren sein Au-
genmerk auf diesen wichtigen Gegenstand gerichtet
und hierwegen mehrfache Rücksprache mit den vor-
züglichsten Maschinenfabrikanten genommen. Er be-
sitzt im nahen Albthal, in dessen Umgebung Flach
von ausgezeichnetster Güte gezogen wird, verschiedene
zu Industrieanlagen der einen oder andern Art be-
stimmte Lokalitäten, mit starkem Gefälle, und wäre
geneigt, wenn eine Gesellschaft bald zu Stand käme,
sich bei einem solchen Unternehmen zu betheiligen, ja
sogar zur Förderung desselben und um der dortige-
armen Bevölkerung eine neue Nahrungsquelle zu er-
öffnen, eine Lokalität, wein solche nach der beabsich-
tigt werdenden Ausdehnung genügend erfunden wird,
auf Verlangen ganz unentgeltlich abzulassen.
Diesenjenigen, welche sich mit Fonds oder auf an-

dere Weise hierbei betheiligen wollen, belieben sich in
frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.
Karlsruhe, den 29. Dezbr. 1839.

Ehrmann, geb. Finanzrath.
Weiler, Oberamts Forzheim.
(Holzversteigerung.) Donnerstag, den
16. Januar 1840, verkauft die hiesige Ge-
meinde in öffentlicher Steigerung folgendes
Holz:

1) Eigene Klöße, wovon sich zu Holländer-, Bau- und
Rugholz eignen 75 Stück.

2) Zwei buchene Klöße.

3) Forstene Bauholzfämme 9 Stück.

4) Zwei buchene Stangen.

5) Eigene Spalter- oder Kieferholz 4 Klafter.

6) Buchenes Scheiterholz 6 1/2 Klafter.

Am Steigerungstage werden die Bedingungen bekannt
gemacht; der Anfang der Steigerung ist Morgens 9 Uhr.
Die Zusammenkunft kann hier im Wirthshaus zum Köstle
geschehen, von wo aus man die Steigerer in den Wald be-
gleiten wird.
Weiler, den 27. Dez. 1839.

Bürgermeisteramt.
Hörmann.

Karlsruhe. (Gast-
wirthschaft zu verpac-
ten.) In einer der schönsten
Gegenden des Unterheinkrei-
ses, 3/4 Stunden von einer der Hauptstädte
Badens entfernt, ist eine solide Gastwirth-
schaft sammt Garten, an der Landstraße ge-
legen, sogleich oder auf Ostern 1840 auf
6 oder 10 Jahr an einen soliden Gastwirth
zu verpachten oder zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie
Aufträge das Kontor der Karlsruher Zei-
tung.

Nr. 3543. Bretten. (Gast-
hausversteigerung.) Aus der Ver-
lassenschaft des verstorbenen Jakob Schee-
der von Gochsheim wird der Erbver-
theilung wegen bis
Montag, den 27. Januar 1840,
Bretten, den 27. Jan. 1840.

Bretten, den 27. Jan. 1840.
Bretten, den 27. Jan. 1840.

aus dem Rathhause in Gochsheim versteigert:
eine zweistöckige Behausung, worauf die Realwirth-
schaftsgerichtsbarkeit zum goldenen Löwen ruht, dann
Scheuer und Stallung unter besonderem Dach, ferner
eine Meißig, Brennfüße mit Branntweinbrennereiein-
richtung und Pumpbrunnen darin und einem gewölb-
ten Keller, nebst einem unter Friedrich Bräsel's Hause
befindlichen gewölbten Keller.

Die beschriebenen Gebäulichkeiten liegen unten in der
Stadt, an der Bismarckstraße nach Bretten, eins neben Ja-
kob Zipperer, andr. neben Martin Grob.

Zusammen taxirt auf 2250 fl.
Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens-
und Einnahmeweisen auszuweisen.
Die näheren Bedingungen können vorläufig bei Herrn
Distriktsvertheilungskommissar Hummel in Gochsheim einge-
sehen werden.
Bretten, den 28. Dez. 1839.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Bumann.

(3) Nr. 1144. Bruchsal. (Holzversteige-
rung.) In den Domänenwaldungen des Forstbezirks
Graben, im Distrikt Haardt, werden bis
Dienstag, den 14. d. M.,
durch den Bezirksförster Wagner nachbenannte Holzgattungen
öffentlich versteigert werden:

88 1/2 Klafter buchene Scheiterholz,
34 1/2 " " " " " "

4 1/2 " " " " " "

13 1/2 " " " " " "

2 1/2 " " " " " "

4825 Stück buchene Wellen,
1975 " gemischte

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr auf der von
hier nach Büchenau ziehenden Straße an der ersten Brücke
statt.
Bruchsal, den 1. Januar 1840.
Großh. bad. Forstamt.
D. F. W.
Laurer.

Nr. 1387. Achern. (Holzversteigerung.) Aus
Domänenwaldungen der Bezirksforsterei Steinbach werden durch
Bezirksförster Beckmann nachverzeichnete Holzsortimente ver-
steigert:
Donnerstag, den 9. Januar 1840, früh 1/2 9 Uhr,
im Distrikt Ibeck:

30 Stück tannene Säglöße,
32 Klafter buchene Scheiterholz,
10 " tannene

5 1/2 " buchene Brühlholz,
6 " tannene

2 1/2 " " " "

1250 Stück buchene Wellen,
1175 " tannene

1 Loos Meißig und Schlagbraun;
im Distrikt Fachen:
24 Stämme tannenes Bauholz,
17 Stück tannene Säglöße,
421 " Stangen,
1100 " Pfähle,
10 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,
6 1/2 " " " "

3 1/2 " " " "

2775 Stück tannene Wellen.
Freitag, den 10. Januar 1840, früh halb 9 Uhr,

im Distrikt Sperrain:
 2 Stämme Eichen,
 183 tannenes Bauholz,
 6 Buchen,
 196 Stück tannene Säglöge,
 219 Stangen,
 11 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
 25 1/2 tannenes Prügelholz,
 7 1/2 Stockholz,
 125 Stück buchene Wellen,
 8100 tannene
 1 Loos Reißig und Schlagabraun.
 Samstag, den 11. Jan. 1840, früh halb 9 Uhr,
 im Distrikt Burggärtel:
 4 Stämme Eichen,
 58 tannenes Bauholz,
 9 Stück tannene Säglöge,
 30 Stangen,
 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz,
 7 tannenes Prügelholz,
 3 Stockholz,
 1500 Stück gemischte Wellen.
 Die Zusammenkunft findet jedesmal auf der Hiebfläche statt.
 Achern, den 31. Dez. 1839.
 Großh. bad. Forstamt.
 G. Schrob.

(5) Nr. 673. Krauthheim.
 (Schäferverpachtung.)
 Die Pachtzeit der Schäferei der Gemeinde Gommersdorf, welche mit 500 - 600 Stück Schaafen beschlagen werden kann, endigt sich bis Michaelis 1840.
 Zur anderweitigen Verpachtung wurde Tagfahrt auf Donnerstag, den 30. Januar 1840, Vormittags 10 Uhr,
 im Gasthaus zum Döfen alda festgesetzt; wozu nun die Pachtliebhaber eingeladen werden.
 Krauthheim, den 28. Dez. 1839.
 Großh. bad. Amtsrevisor.
 Steinmez.

(8) Karlsruhe. (Eine Fabrik zu verkaufen.) In einem Städtchen des Unterheinkreises ist eingetretener Familienverhältnisse wegen eine Fabrik mit 36 - 40 Werkkräften Wasser zu verkaufen.
 Das Fabrikgebäude befindet sich in der Nähe mehrerer Städte und ist zu jeder beliebigen Einrichtung tauglich; auch könnte die Wasserkraft sehr leicht um ein Bedeutendes vermehrt werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft Das Geschäftsbureau von Savina und Schreiber in Karlsruhe.
 (12) Wiesloch. (Verkauf von Rebwurzlingen.) Der Unterzeichnete beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er in seiner Rebshule bereits 100,000 Wurzelreben besitzt, welche sowohl zwei- als einjährig sind, aus mehreren Sorten bestehen: er verkauft das Hundert unter folgenden Preisen, als:

Ruländer, einjährige	1 fl. 12 kr.
Traminer, zweijährige	1 - - - 54
do. einjährige	1 - - - 54
Burgunder, einjährige	1 - - - 6
Gutedel, zweijährige	1 - - - 6
do. einjährige	1 - - - 6
Silvaner, einjährige	1 - - - 6
Rieslinge, zweijährige	1 - - - 34
do. einjährige	1 - - - 48
gemischte Sorten, edler Sag	1 - - - 42

Bestellungen können in beliebigen Quantitäten gegen portofreie Briefe bei Unterzeichnetem gemacht werden.
 Wiesloch, im Januar 1840.
 Wilhelm Hecher.

(11a) Altwiesloch. (Gutsverpachtung.) Das der Grundherrschaft von Leoprechting in Altwiesloch zugehörige Hofgut, bestehend in 2 Wohnhäusern, Scheuern, Stallungen und in 1 Mrg. 30 Rth. Pfanz- und Obstaarten, 3 Weinbergen, 7 Wiesen und 116 Aedern,
 wird kommenden

Montag, den 27. v. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 im Gasthaus zum Adler in Wiesloch auf sechs oder neun Jahre im Aufstreich öffentlich verpachtet werden; wozu die Liebhaber einladet
 Baiertal, am 2. Januar 1840.
 Grundh. v. Leoprechting'sche Verwaltung.
 Spannagel.

Nr. 1117. Bruchsal. (Holzversteigerung.)
 In den Domänenwaldungen des Forstbezirks Drenheim im Distrikt Burgholz werden bis
 Montag, den 13. Jan. 1840,
 Morgens 9 Uhr,

nachstehende Holz durch Bezirksförster Kaumann in öffentlicher Steigerung verwertet:
 15 eichene Nuthholzlöge,
 4 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
 156 1/2 eichenes Prügelholz,
 225 Stück buchene Wellen und gemischte
 3737

Die Zusammenkunft findet auf der Hiebfläche zu obangezeichneter Zeit statt.
 Bruchsal, den 28. Dez. 1839.
 Großh. bad. Forstamt.
 D. F. A. B.
 Saurer.

Karlsruhe. (Ban-, Nus- und Brennholzversteigerung.)
 Freitag, den 10. Januar 1840,
 Morgens halb 9 Uhr,
 werden aus dem herrschaftlichen s. g. Forstgartenwald, barmersheimer Forst, durch Bezirksförster Gerber
 13 Stämme eichenes Bau- und Nuthholz,
 1 Stamm forlenes Bauholz,

15 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz,
 134 1/2 forlenes Prügelholz und
 6
 3350 Stück forlene Wellen
 öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tag und Stunde im herrschaftlichen Forstgartenwald auf dem Büschweg einzufinden.
 Karlsruhe, den 28. Dez. 1839.
 Großh. bad. Forstamt Erlingen.
 Fischer.

Nr. 2107. Käferthal. (Holzversteigerung.) Dienstag und Mittwoch, den 7. und 8. Januar 1840, wird aus dem hiesigen Gemeinwald folgendes Nuth- und Brandholz auf hiesigem Rathhause meistbietend öffentlich versteigert, und zwar:
 Dienstag, den 7. Januar 1840,
 Vormittags von 9 Uhr an:

A. Stangen 1,500 Stück	7,625
B. 7,625	
C. 22,575	
Zusammen	31,700 Stück

Nachmittags von 2 Uhr an:
 Bohnenstangen 47,275 Stück,
 Mittwoch, den 8. Januar 1840,
 Vormittags von 9 Uhr an:
 Prügelholz 158 1/2 Klafter,
 Wellen 12,525 Stück.
 Dieses wird hiermit öffentlich verkündet.
 Käferthal, den 28. Dez. 1839.
 Bürgermeisteramt.
 Krauß.

vt. Sauter.

Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.)
 Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Mittelberg, Distrikt Breitenhofweg und Schneebach, werden
 Dienstag und Mittwoch, den 7. und 8. Jan. 1. J.,
 durch Bezirksförster Layler

118 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
 eichenes
 18 birkenes
 70 1/2 forlenes
 188 1/2 buchenes Prügelholz,
 45 1/2 gemischtes
 8450 Stück buchene Wellen,
 5725 gemischte und
 7 Loose unaufbereitetes gemischtes Reis
 öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an benannten Tagen, jeweils
 Morgens 9 Uhr,
 zu Burbach im Gasthaus zum Adler einzufinden, von wo aus man sie an den Steigerungsort geleitet wird.
 Karlsruhe, den 27. Dez. 1839.
 Großh. bad. Forstamt Erlingen.
 Fischer.

Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.)
 Montag, den 13. Januar 1840,
 Morgens halb 9 Uhr,
 werden aus dem herrschaftl. s. g. Hohbergwald, stülinger Forst, durch Bezirksförster Alst
 8 Klafter buchenes Scheiterholz,
 eichenes welches sich zum Theil
 zu Fassbänden eignet,
 3 1/2 gemischtes Prügelholz,
 14 1/2 eichenes
 425 Stück gemischte Wellen und
 725 eichene Wellen
 öffentlich versteigert, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an besagtem Tag und Stunde im herrschaftl. Hohbergwald auf der Alsthalstraße einzufinden.
 Karlsruhe, den 31. Dez. 1839.
 Großh. bad. Forstamt Erlingen.
 Fischer.

Nr. 7204. Karlsruhe. (Aktienversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Herrn geheimen Raths Reich werden am
 Montag, den 6. Jan. 1840,
 früh 9 Uhr,
 auf dem Stadtamtsrevisoratbureau vier Aktien des Unternehmens von Silbert's englisch-deutschem und deutsch-

englischem Wörterbuch, im Betrag von 1500 fl., gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
 Karlsruhe, den 30. Dez. 1839.
 Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
 Kerler.
 vt. Dumas,
 Theil. Kommissär.
 Nr. 10,464. Philippsburg. (Verfäumnungserkenntnis.)
 In Sachen des Hirschwirths Peter Bachler von Keilingen, Kl.,
 gegen Franz Sieger von St. Leon, Def.,
 Forderung ad 632 fl. 21 kr. betr.
 Da das Verfäumnungserkenntnis vom 25. April v. J., Nr. 3622, seine Rechtskraft erlangt und Kläger um Vollzug desselben gebeten hat, so wird hiemit die beantragte Fahrnißpfändung und Liegenschaftsversteigerung erkannt, und hiervon der abwesende Beklagte auf diesem Wege in Gemäßheit §. 272 und 277 der Prozeßordnung in Kenntnis gesetzt.
 Philippsburg, den 24. Dez. 1839.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Faber.

Nr. 10,811. Philippsburg. (Konfiskationspflichtige.) Der zur Konfiskation pro 1840 gehörige Ludwig Kiebel von St. Leon, welcher sich ohne Erlaubnis von Hause entfernt, und bei der Aushebung der Rekruten nicht gestellt hat, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vor unterzeichneter Stelle einzufinden, widrigenfalls er als Rekrutar behandelt und bestraft werden wird.
 Philippsburg, den 21. Dez. 1839.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Jagemann.

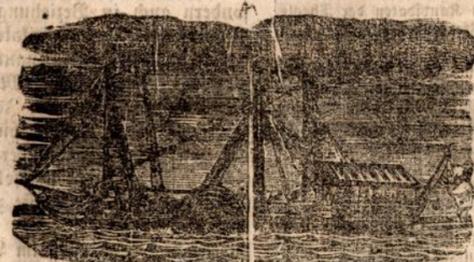
Nr. 17,305. Borberg. (Konfiskationspflichtige.) Der mit Loosnummer 35 zur Konfiskation pro 1840 gehörige und zum aktiven Dienst berufene Johann Philipp Heerzi von Borberg ist bei der heute statt gehaltenen Aushebung nicht erschienen.
 Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier vor Amt zu stellen und über seine Abwesenheit zu verantworten, als er sonst als Rekrutar angesehen und gegen ihn nach dem Gesetze vom 5. Okt. 1820, Nr. XV., verfahren würde.
 Borberg, den 20. Dez. 1839.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Solz.
 vt. Hartnagel.

Nr. 6096. Salem. (Konfiskationspflichtige.) Der konfiskationspflichtige Franziskus Kohle von Rimmenshausen mit Loosnummer 27, welcher bei der Aushebung dahier nicht erschienen ist und zum Militärdienst bestimmt wurde, wird anordnend aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, um seiner Militärpflicht zu genügen, andernfalls er als Rekrutar erklärt und in die gesetzliche Strafe würde verfallen werden.
 Salem, den 24. Dez. 1839.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Kuchmich.

Nr. 2367. Leopoldshafen. (Ereidigte Gehülfsstellen.) Durch Beförderung eines der diesseitigen Dienstgehülfsen ist abermals eine Gehülfsstelle, verbunden mit einem Jahresgehalt von 450 bis 500 fl., bei uns erledigt worden, die sogleich angetreten werden kann, längstens aber
 binnen 3 Monaten
 besetzt sein muß. Hierzu lusttragende Kameralpraktikanten und Kameralassistenten werden aufgefordert, ihre Anmeldungen, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, in möglichst früher Balde portofrei dahier einzureichen.
 Leopoldshafen, den 30. Dez. 1839.
 Großh. bad. Haupttheueramt.
 Oberinspektor. H. A. Berwanger. H. A. Kontroleur.
 Schmolz. Kappler. Pfeiffenberger.

Ottersweyer. (Kapitaldarlehen.) 1500 fl. liegen zum Ausleihen entweder ganz oder theilweis bereit. Auf frankirte Briefe gibt nähere Auskunft Bürgermeister Weber in Ottersweyer.

Rheinische Dampfschiffahrt.



Kölnische Gesellschaft.

Die Dampfschiffe der kölnischen Gesellschaft fahren während des ganzen Winters, solange die Strome so lange es nicht un möglich macht, täglich wie folgt:

Rheinaufwärts:
 Von Köln nach Koblenz, Morgens 7 Uhr,
 Koblenz nach Mainz, 7 1/2
 Mainz nach Mannheim, 8

Rheinabwärts:
 Von Mannheim nach Mainz, Morgens 9 Uhr,
 Mainz nach Köln, 7
 Koblenz nach Köln, 11 1/2

Die Schiffe der niederländischen und Rheinischeldampfschiffahrtsgesellschaften sehen auch während des Winters so lange die Schifffahrt offen, in direkter Verbindung mit den kölnischen Dampfschiffen. Von den Agenten und Konduktoren der gedachten Gesellschaften werden direkte Billete bis Mannheim ertheilt, und umgekehrt geben die diesseitigen Agenturen und Konduktoren direkte Billete bis Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen und London.
 Mit dem 28. Nov. d. J. wurde die Fahrt nach London eingestellt.
 Ausführlichere Nachrichten ertheilen auf das Bereitwilligste sämtliche Agenturen und Konduktoren.
 Köln, im Dez. 1839.

Die Direction.